

Beiträge zur Kenntnis des Verlaufes der Handschwingenmauser bei den Alcedinidae IV.¹⁾

Von

A. Laubmann, München.

IV. Die Gattung *Sauromarptis*.

Bei der Fortführung meiner Studien über den Verlauf der Handschwingenmauser bei den *Alcedinidae* bot sich mir die willkommene Gelegenheit, diese Vorgänge bei einer größeren Anzahl von Bälgen von *Sauromarptis gaudichaud* (Quoy & Gaim.) genauer zu untersuchen. Das mir zur Benützung zugängliche Material stammte zum großen Teil aus der Sammlung des Münchner Zoologischen Museums, doch konnte ich dank der Liebenswürdigkeit der Vorstände und Verwalter der ornithologischen Abteilungen der Museen Dresden, Karlsruhe und Stuttgart auch die wertvollen Bestände dieser Sammlungen zu meinen Untersuchungen mit heranziehen. Es sei mir daher gestattet, an dieser Stelle den Herren Prof. Dr. AUERBACH, Karlsruhe, Dr. W. GÖTZ, Stuttgart und Dr. W. MEISE, Dresden, für die freundliche Überlassung von Material den besten Dank zu übermitteln.

Um die Einheitlichkeit der Darstellungsweise und damit die Übersichtlichkeit der gewonnenen Resultate nicht zu beeinträchtigen, gebrauche ich auch in der nachfolgenden Arbeit die gleichen Bezeichnungen, wie ich sie in meinen früheren Beiträgen zu diesem Gegenstand in Anwendung gebracht habe. Die zehn Handschwingen bezeichne ich mit römischen Zahlen, dabei von innen nach außen fortschreitend die proximale, innerste Feder als die erste betrachtend und mit I bezeichnend. Eine römische Zahl in gewöhnlichem Drucke (V) bedeutet also wiederum eine alte, noch vor dem Wechsel stehende Handschwinge; erneuerte, aber noch im Wachstum

1) Vgl. hierzu A. LAUBMANN, Verh. Ornith. Ges. Bayern, XV, 4, 1923, p. 383—387 (*Halcyon (Sauropatis) chloris*); Verh. Ornith. Ges. Bayern, XVI, 2, 1924, p. 184—186 (*Halcyon (Eutamias) smyrnensis*); Verh. Ornith. Ges. Bayern, XVIII, 1 2, 1928, p. 158—160 (*Monachalcyon (Caridonax) fulgidus*).

befindliche Federn wurden mit einer fettgedruckten Zahl (V) wiedergegeben; dagegen wurden erneuerte, aber schon ausgewachsene Federn kursiv (V) dargestellt. Und schließlich machte ich aus Gründen erhöhter Anschaulichkeit Handschwingen, welche noch fast ganz im Blutkiel steckten, durch fetten Kursivdruck (V) besonders kenntlich. Die Buchstaben l. und r. bedeuten jeweils den linken und rechten Flügel, wobei als rechter Flügel der vom Beschauer aus rechts gelegene zu betrachten ist, gedacht bei Bauchlage des Vogels bei vom Beschauer abgewandtem Kopfe. Mus. M., Mus. D., Mus. K. und Mus. St. versteht sich von selbst als Museum München, Museum Dresden, Karlsruhe und Stuttgart.

Ich lasse nun zunächst einen Überblick über die an 22 Mauserbälgen von *Sauromarptis gaudichaud* eruierten Befunde folgen:

1. Mus. D. 17, 211 13731 ♂ Deutsch-Neuguinea, Stephansort XII. 1890, GEISLER coll.

l. r. *I II* III IV V VI VII VIII IX X

2. Mus. St. 15418 ♂ Deutsch-Neuguinea, Frdr. Wilhelmshafen 1911, SCHÖDE coll.

l. r. *I II* III IV V IV VII VIII IX X

3. Mus. M. 11.760 ♀ Deutsch-Neuguinea, Frdr. Wilhelmshafen 24. IV. 1910, WIEDENFELD coll.

l. r. *I II* III *IV* V VI VII VIII IX X

4. Mus. St. 15417 ♂ Deutsch-Neuguinea, Frdr. Wilhelmshafen 1911, SCHÖDE coll.

l. r. *I II III* IV V VI VII VIII IX X

5. Mus. M. 11.759 ♂ Deutsch-Neuguinea, Frdr. Wilhelmshafen VI. 1910, WIEDENFELD coll.

l. r. *I II III* IV *V* VI VII VIII IX X

6. Mus. D. 17, 209 C1681 ♀ Jobi, Ansum IV. 1873, A. B. MEYER coll.

l. r. *I II III* IV V *VI* VII VIII IX X

7. Mus. M. 11.758 ♂ Deutsch-Neuguinea, Frdr. Wilhelmshafen 18. IV. 1910, WIEDENFELD coll.

l. r. *I II III* IV *V* VI VII VIII IX X

8. Mus. M. 11.762 ♂ Deutsch-Neuguinea, Finschhafen 12. III. 1910, WIEDENFELD coll.

l. r. *I II III* IV V VI VII *VIII* IX X

9. Mus. M. 11.763 ♀ Deutsch - Neuguinea, Finschhafen, WIEDENFELD coll.
l. r. *I II III IV V VI VII VIII IX X*
10. Mus. M. 23.152 ♀ Holl. Neuguinea, Geelvinkbai, Rubi V. 1873, A. B. MEYER coll.
l. r. *I II III IV V VI VII VIII IX X*
11. Mus. D. 17, 209 6139 ♂ Jobi, Ansus IV. 1873 A. B. MEYER, coll.
l. r. *I II III IV V VI VII VIII IX X*
12. Mus. D. 17, 209 6143 ♂ Holl. Neuguinea, Nappan 1873, A. B. MEYER coll.
l. r. *I II III IV V VI VII VIII IX X*
13. Mus. K. ♂ Deutsch-Neuguinea, Stephansort 1894, MASCHMEYER coll.
l. r. *I II III IV V VI VII VIII IX X*
14. Mus. M. 11.754 ♀ Deutsch-Neuguinea, Berlinhafen VIII. 1910, WIEDENFELD coll.
l. r. *I II III IV V VI VII VIII IX X*
15. Mus. D. 17, 209 C1672 ♀ Holl. Neuguinea, Geelvinkbai, Rubi V. 1873, A. B. MEYER coll.
l. r. *I II III IV V VI VII VIII IX X*
16. Mus. M. 11.764 ♂ Deutsch-Neuguinea, Finschhafen 26. III. 1910, WIEDENFELD coll.
l. r. *I II III IV V VI VII VIII IX X*
17. Mus. K. ♂ Deutsch-Neuguinea, Stephansort 1894, MASCHMEYER coll.
l. r. *I II III IV V VI VII VIII IX X*
18. Mus. D. 17, 209/C 1677 ♀ Holl. Neuguinea, Nappan V. 1873. A. B. MEYER coll.
l. r. *I II III IV V VI VII VIII IX X*
19. Mus. M. 11.756 ♀ Deutsch-Neuguinea, Berlinhafen VII. 1910, WIEDENFELD coll.
l. r. *I II III IV V VI VII VIII IX X*
20. Mus. D. 17, 209 6174 ♀ Holl. Neuguinea, Geelvinkbai, Warweji 1873, A. B. MEYER coll.
l. r. *I II III IV V VI VII VIII IX X*
21. Mus. D. 17, 209 C1683 ♀ Holl. Neuguinea, Geelvinkbai, Rubi V. 1873, A. B. MEYER coll.
l. r. *I II III IV V VI VII VIII IX X*

22. Mus. M. 11.761 ♀ Deutsch-Neuguinea, Frdr. Wilhelms-hafen VI. 1910, WIEDENFELD coll.

l. r. I II III IV V VI VII VIII IX X

Ein Blick auf diese Schemata läßt in deutlichster Weise unschwer erkennen, daß auch bei dieser Gruppe von daceoninen Eisvögeln der Verlauf der Handschwingenmauser in typisch descendenter Weise vor sich geht, beginnend von einem einzigen Mauserzentrum, das in allen Fällen bei der innersten, proximalen Handschwinge gelegen ist. Da die Fülle der Befunde zunächst vielleicht verwirrend wirken könnte, greife ich zur klaren Kenntlichmachung des Mauserablaufes nochmals drei Phasen besonders heraus.

Textfigur 1 zeigt die Verhältnisse in dem mir im Augenblick vorliegenden frühesten Stadium des Mauserbeginnes bei dem Exemplar des Dresdener Museums Nr. 1. 17, 209/13 731 ♂ Deutsch-Neuguinea, Stephansort XII. 1890 GEISLER coll.

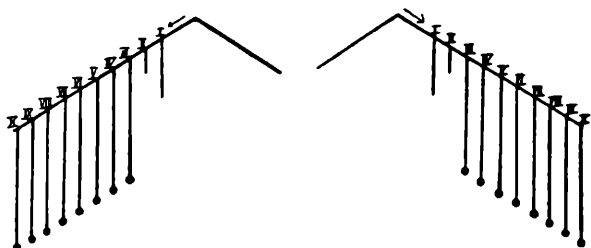


Fig. 1.

Der beiderseits vollständig gleiche Befund zeigt, daß der Mauserprozeß bei der ersten, innersten Handschwinge bereits eingesetzt hat. Diese Feder ist bereits erneuert, befindet sich aber noch im Blutkiel; Schwinge zwei, ebenfalls schon erneuert, ist noch etwas kürzer als die erste Feder. Die Federn 3—10 sind noch alt, im Schema durch Beifügung eines Knöpfchens als noch nicht erneuert besonders kenntlich gemacht.

Figur 2 gibt den Befund wieder, wie er bei dem Exemplar Nr. 9 Mus. München 11.763 ♀ Deutsch-Neuguinea, Finschhafen, WIEDENFELD coll. eruiert werden konnte.

Die Schwungfedern 1—6 sind hier bereits erneuert und ausgewachsen; Schwinge 7 ist ebenfalls erneuert, jedoch noch nicht ganz ausgewachsen. Schwinge 8 ist auch erneuert,

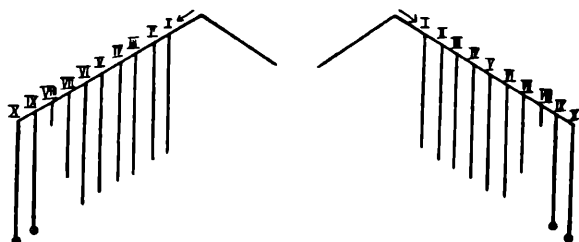


Fig. 2.

steckt aber noch zum größten Teile im Blutkiel. Die 9. und 10. Feder sind noch alt.

Und schließlich Figur 3 zeigt die Verhältnisse kurz vor dem Abschluß der Handschwingenmauser, gewonnen an dem Exemplar Nr. 22 Mus. München 11.761 ♀ Deutsch-Neuguinea, Friedrich-Wilhelmshafen VI. 1910, WIEDENFELD coll.

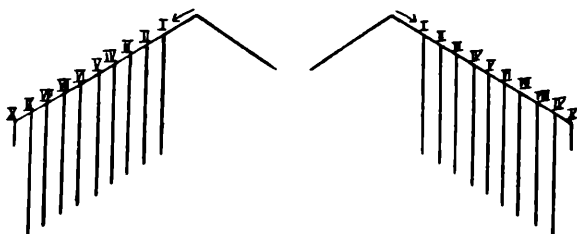


Fig. 3

Hier sind die Schwingen 1—9 bereits erneuert und ausgewachsen. Nur die 10. Schwinge zeigt noch Reste des Blutkieses und steht demgemäß auch noch im Wachstum etwas zurück.

Der hier geschilderte typisch descendente Verlauf der Handschwingenmauser konnte bei allen von mir untersuchten im Federwechsel stehenden Exemplaren von *Sauromarptis gaudichaud* wiedererkannt werden; in keinem einzigen Falle war ein nur irgendwie abweichender Vorgang zu konstatieren gewesen.

Nach den von mir bei den früheren Untersuchungen an den Formenkreisen *Halcyon (Sauropatis) chloris*, *Halcyon (Entomobia) smyrnensis*¹⁾ und *Monachalcyon (Caridonax) fulgidus* gewonnenen Ergebnissen zu schließen, könnte man unter Hinzufügen der nunmehr vorliegenden Resultate bei *Sauromarptis* zu dem abschließenden Urteile geneigt sein, es sei der typisch descendente, bei der ersten Handschwinge beginnende Ablauf des Prozesses der Handschwingenmauser allen Angehörigen der Subfamilie der *Daceloninae* gemeinsam. Doch stehen einer solchen Verallgemeinerung die Ergebnisse der Untersuchungen von E. DEGEN²⁾ gegenüber, welcher an einem Exemplar von *Dacelo gigas* (= *Dacelo novaeguineae*) feststellen konnte, daß zwei Mauserzentren vorhanden waren. Der Federwechsel begann hier zuerst bei der (von innen gezählt) 7. Handschwinge, von da zur Flügelspitze fortschreitend, um nach Erneuerung der 10. Schwinge von neuem bei der innersten, 1. Schwinge wiedereinzusetzen, von da bis zur 6. Schwinge weiterschreitend. Wenn dieser Befund für *Dacelo* tatsächlich die Regel bilden sollte, was erst noch durch die Untersuchung von weiterem Material geklärt werden muß, so würden hier bereits Anklänge vorliegen an die sehr viel komplizierteren Verhältnisse, wie sie bei den *Cerylinae* in Erscheinung treten, wo das Vorkommen von zwei oder oftmals auch noch mehr Mauserzentren im Handflügel die Regel darzustellen scheint. Ich hoffe auf diese Gruppe nach Untersuchung weiteren Materiales im Verlauf meiner Studien zurückgreifen zu können.³⁾

1) Es handelt sich hier um den Formenkreis *Halcyon (Entomobia) smyrnensis* im weitesten Sinne, also unter Einbeziehung der beiden Formen *gularis* (Kuhl) von den Philippinen und *cyanovenstris* (Vieill.) von der Insel Java. Neuerdings betrachten auch BARTELS und STRESEMANN (Treubia, XI, 1929, p. 112) *cyanovenstris* als Rasse von *Halcyon smyrnensis*. Es dürfte den beiden Autoren wohl entgangen sein, daß ich selbst schon viel früher (Verh. Ornith. Ges. Bayern, 16, 2, 1924, p. 184—186; Verh. Ornith. Ges. Bayern, 17, 1/2, 1926, p. 45) auf die Notwendigkeit dieser Vereinigung hingewiesen habe.

2) E. DEGEN, Trans. Zool. Soc. XVI, Part. VIII, 1903, p. 347—412.

3) Vgl. hierzu auch: LAUBMANN, Verh. Ornith. Ges. Bayern, XVII, 1/2, 1926, p. 39; Verh. Ornith. Ges. Bayern, XVIII, 3/4, 1929, p. 193—231; Journ. f. Ornith., Festschrift für Hartert, 1929, II, p. 87.

Mausernde Exemplare von *Sauromarptis gaudichaud* lagen mir vor aus den Monaten März bis August und wieder aus dem Dezember. Es ergäbe sich also vielleicht die Möglichkeit, die Mauserzeit in die Monate Dezember bis August zu verlegen, wobei man annehmen müßte, daß mir zufälligerweise aus den Monaten Januar und Februar keine Stücke zur Verfügung waren. Dabei scheint der Mauserbeginn bei den einzelnen Exemplaren individuell sehr zu schwanken. So konnte ich Vögel, die mehr oder weniger am Beginn der Mauser standen, aus den Monaten Dezember, April und Juni untersuchen; anderseits standen Exemplare im März, Mai, Juni, Juli und August mehr oder weniger am Abschluß der Schwingenmauser. Da sich unter den von mir untersuchten Stücken einige ohne genauere Erlegungsdaten befinden, mag immerhin die Möglichkeit bestehen, daß gerade diese mangelhaft etikettierten Bälge geeignet gewesen wären, die noch klaffenden Lücken in unserem Wissen auszufüllen.

Die bisherigen Ergebnisse stammten alle nur von Exemplaren von *Sauromarptis gaudichaud*: es liegt mir aber auch von *Sauromarptis tyro* (Gray) ein mauserndes Stück vor, bei welchem ebenfalls der typisch descendente Verlauf der Handschwingenmauser festgestellt werden konnte.

Mus. D. C. 7364 Aru-Inseln V. 1883, RIEDEL coll.

I II III IV V VI VII VIII IX X

Wir sind daher wohl berechtigt, unsere Ergebnisse auf die ganze Gattung *Sauromarptis* auszudehnen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern](#)

Jahr/Year: 1930

Band/Volume: [19_1_1930](#)

Autor(en)/Author(s): Laubmann Alfred

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntnis des Verlaufes der Handschwingermauser bei den Alcedinidae IV. 103-109](#)